



PREP

Informationsblatt

Was ist die PrEP (HIV-Prä-Expositionsprophylaxe)?

Die PrEP ist eine medikamentöse HIV-Vorsorge. Dabei wird ein HIV-Medikament vor möglichen Risikokontakten eingenommen, um das Risiko einer HIV-Infektion deutlich zu senken. Die verwendeten Medikamente sind rezeptpflichtig.

Kosten der PrEP in Österreich

Die Kosten für die PrEP werden von den gesetzlichen Krankenkassen (ÖGK, SVS, BVAEB) rückerstattet. Ausgenommen ist derzeit die KfA. Folgende Kosten werden von den Krankenkassen übernommen:

- Arztgespräch 1x pro Quartal (25 €)
- Medikamente (bis 60 € pro Monat)

Wie wirksam ist die PrEP?

Die Wirksamkeit der PrEP wurde in mehreren großen Studien untersucht. Unter korrekter Einnahme reduziert die PrEP das Risiko einer HIV-Infektion sehr deutlich. Die Schutzwirkung konnte sowohl für die tägliche als auch für die anlassbezogene Einnahme gezeigt werden. Wichtig ist die regelmäßige und korrekte Einnahme.

Einnahme der PrEP

Es gibt zwei mögliche Einnahmeschemata.

1. Tägliche PrEP

Die tägliche Einnahme ist die Standardform der PrEP und behördlich zugelassen.

Einnahme

- 1 Tablette täglich
- Möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit

Vorteile

- Hoher Schutz bei regelmäßiger Einnahme
- Schutz auch in ungeplanten Situationen
- Besonders sinnvoll bei häufigeren Risikokontakten

Wichtig

Bei aufnehmendem Vaginalverkehr ist ausschließlich die tägliche PrEP geeignet. Dabei muss die Einnahme mindestens 7 Tage vor dem Risikokontakt begonnen werden.

2. Anlassbezogene PrEP („2-1-1-Schema“)

Für dieses Einnahmeschema besteht derzeit keine behördliche Zulassung. Die Wirksamkeit wurde jedoch in Studien gezeigt.

Einnahme

- 2 Tabletten 2 – 24 Stunden vor dem Risikokontakt
- Danach 1 Tablette nach 24 Stunden
- Nochmals 1 Tablette nach weiteren 24 Stunden

Bei weiteren Risikokontakten:

- Täglich 1 Tablette bis 48 Stunden nach dem letzten Kontakt

Geeignet für

- Seltene Risikokontakte
- Planbaren Geschlechtsverkehr

Nicht geeignet

- Bei chronischer Hepatitis B
- Bei aufnehmendem Vaginalverkehr

Wichtig zu wissen

Die PrEP schützt sehr gut vor HIV.

Sie schützt jedoch nicht vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen wie:

- Syphilis
- Gonorrhoe (Tripper)
- Chlamydien
- Hepatitis A
- Hepatitis C

Zum Schutz vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen sind Kondome weiterhin wichtig.

Voraussetzungen vor Beginn der PrEP

Vor Beginn der PrEP ist ein ärztliches Beratungsgespräch notwendig. Dabei erfolgen:

- Besprechung der PrEP und der Einnahme
- HIV-Test
- Laboruntersuchungen
- Kontrolle der Nierenfunktion
- Überprüfung des Hepatitis-B-Schutzes

Anschließend erhalten Sie ein Rezept für die PrEP.

Hepatitis-B-Impfung

Ein ausreichender Schutz gegen Hepatitis B ist vor Beginn der PrEP besonders wichtig.

Bitte bringen Sie zum Erstgespräch Ihren Impfpass mit.

Falls kein ausreichender Schutz dokumentiert ist:

- kann ein Antikörpertest durchgeführt werden.
- oder eine Impfung erfolgen.

Studienlage

In Europa kommt in der Regel die Wirkstoffkombination Tenofovir-disoproxil und Emtricitabin zum Einsatz. Diese soll das HI-Virus daran hindern sich im Körper zu vermehren.

Die erste Studie dazu war die PROUD-Studie¹ mit 544 homosexuellen Männern. Dabei zeigte sich, dass die Wahrscheinlichkeit sich unter PrEP-Einnahme mit HIV zu infizieren um 86% reduziert wurde. Weitere Studien waren die IPERGAY-Studie^{2, 3}, die zur anlassbezogenen PrEP durchgeführt wurde sowie die französische PREVENIR-Studie⁴ mit über 3.000 Teilnehmer:innen, die selbst entscheiden konnten, ob sie die PrEP anlassbezogen oder täglich einnahmen.

Als im Juli 2019 die Ergebnisse präsentiert wurden, zeigte sich dass es unter den 3.000 Teilnehmer:innen nur zu zwei HIV-Infektionen kam.

¹ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(15\)00056-2/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(15)00056-2/fulltext)

² https://www.nejm.org/doi/10.1056/NEJMoa1506273?url_ver=Z39.88-2003&rft_id=ori:rid:crossref.org&rft_dat=cr_pub%20%200www.ncbi.nlm.nih.gov

³ [https://www.thelancet.com/journals/lanhiv/article/PIIS2352-3018\(19\)30341-8/abstract](https://www.thelancet.com/journals/lanhiv/article/PIIS2352-3018(19)30341-8/abstract)

⁴ [https://www.thelancet.com/journals/lanhiv/article/PIIS2352-3018\(22\)00133-3/abstract](https://www.thelancet.com/journals/lanhiv/article/PIIS2352-3018(22)00133-3/abstract)

Häufige Fragen

Muss ich vor der PrEP getestet werden?

Ja. Vor Beginn der PrEP ist ein HIV-Test notwendig.

Übernimmt die Krankenkasse die Kosten?

Gesetzliche Krankenkassen erstatten die Kosten zurück. WICHTIG: Arztgespräch und Medikamente müssen zunächst direkt bezahlt werden und werden erst anschließend von der Kasse zurückerstattet. Die KfA ist derzeit von der Kostenrückerstattung leider ausgenommen.

Kann ich die PrEP auch anlassbezogen einnehmen?

Ja. Das sogenannte „2-1-1-Schema“ ist möglich, jedoch nicht behördlich zugelassen.

Schützt die PrEP vor allen sexuell übertragbaren Infektionen?

Nein. Die PrEP schützt vor HIV, aber nicht zuverlässig vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

Gibt es nicht auch eine Monatsspritze?

In der Tat ist mittlerweile auch in Europa bereits eine 2-Monatsspritze zur PrEP zugelassen. Diese wird jedoch nicht von der Krankenkasse erstattet und kostet derzeit ca. 1200 € pro Spritze.